

Methodenlehre
Gliederungsübersicht

ab dem 12.12. jeden Freitag 14h–18h in HS 14

Erster Teil: Ausgangsfragen

- § 1. Einleitung: Methode, Methodologie, Methodenlehre... **CB 12.12.2014**
- A. Gegenstand der Vorlesung:
Methodenlehre als praxisorientierte Reflexion
 - I. „Jeder hat Methode“ oder: Das Recht als Kunst, akzeptanzfähige Entscheidungen zu finden
 - II. Kategorien
 - III. Reflexion: Freiheit von Vergangenheit und Gegenwart
 - B. Einfügung in das juristische Studium
 - I. Grundlagenfach im „Korb II“
 - II. Dogmatische Fächer
 - III. Wissenschaftliche Vertiefung
 - C. Literatur und Prüfung
 - I. Lehrbücher
 - II. Ergänzende Lektüren
 - III. Klausur
- § 2. Juristische Methode: Erkenntnisproblem und Regelungsproblem **CB 12.12.2014**
- A. Methode und Selbstverständnis einer Wissenschaft → § 3
 - I. Wie definiert sich eine Wissenschaft?
 - II. Erkenntnisziele der Rechtswissenschaft
 - III. Methoden der Rechtswissenschaft und ihrer Teilfächer
 - B. Rechtswissenschaft als Textwissenschaft und als Entscheidungswissenschaft → § 5
 - I. Einordnungen der Rechtswissenschaft
 - II. Rechtswissenschaft als Textwissenschaft
 - III. Rechtswissenschaft als Entscheidungswissenschaft
 - C. Philosophische und philosophiegeschichtliche Hintergründe → § 10
 - I. Wissenschaftstheorie
 - II. Rechtsphilosophie
 - III. Erkenntnistheorie, Hermeneutik, Kunsttheorie
- § 3. Überblick: Einheit oder Vielfalt der Juristischen Methodenlehre?
- A. Rechtsgebiete
 - I. Zivilrecht
 - II. Strafrecht
 - III. Öffentliches Recht
 - B. Rechtsberufe → § 5
 - I. Unterschiedliche Ziele
 - II. Gleiche Methode
 - III. Sichtweise der Studenten und Referendare
 - C. Rechtsordnungen
 - I. Deutscher Rechtskreis
 - II. Romanische Rechte
 - III. *common law*
- § 4. Überblick zur Geschichte der juristischen Methode
- A. Vor den großen Kodifikationen → § 10
 - I. Antike: Jurisprudentielles Recht

- II. Mittelalter und frühe Neuzeit: Autoritativer Text und Autorität suchender Ausleger
- III. Wendepunkte der Aufklärung um 1800: Erkennbare Welt, verständliches Gesetz?
- B. Das lange 19. Jh.: Zwei Kodifikationswellen → §§ 10, 11
 - I. Um 1800
 - II. Die Historische Schule: Von der Ablehnung des Kodex zu dessen Vorbereitung
 - III. Um 1900
- C. Das (kurze oder lange?) 20. Jh.: Zweifel an der Kodifikation, Nachdenken über Methode → § 11
 - I. Grundverständnisse und Ideologien
 - II. Dekodifikation und Rekodifikation
 - III. Internationalisierung und Europäisierung

Zweiter Teil: Zusammenhänge

§ 5. Perspektiven auf die Methode **StS 19.12.2014**

- A. Gesetzgeber
 - I. Entstehung eines Gesetzes
 - II. Gesetzgebungstechnik
 - III. Wechselwirkungen Gesetzgeber – Rechtsanwender
- B. Rechtsanwender
 - i. Richter – Verwaltungsbeamter – Staatsanwalt
 - II. Rechtsanwalt
 - III. Laie
- C. Wissenschaft
 - I. Wechselwirkungen Wissenschaft – Gesetzgeber
 - II. Wechselwirkungen Wissenschaft – Rechtsanwender
 - III. Kritik – Entwicklungshilfe – Überwachungsfunktion

§ 6. Anwendungssituation: Aufgaben und Arbeitsbedingungen des Zivilrichters

StS 19.12.2014

- A. Verfahrensablauf
 - I. Vorverfahren
 - II. Mündliche Verhandlung
 - III. Urteil
- B. Sachverhaltsermittlung
 - I. Feststellung von Tatsachen
 - II. Streitiges und Unstreitiges
 - III. Beweiserhebung
- C. Rechtsermittlung
 - I. Aufsuchen der streitentscheidenden Normen
 - II. Auslegung – Informationsbeschaffung
 - III. Subsumtion, Auslegungsspielraum und Rechtsfolge

Dritter Teil: Anwendungsfragen

§ 7. Der Methodenkanon in Deutschland Ende des 20. Jh.

StS 19.12.2014/9.1.2015

- A. Die „vier Auslegungsmethoden“
 - I. Vorbemerkungen
 - II. Wortlaut
 - III. Geschichte
 - IV. System
 - V. Teleologie
 - VI. Verhältnis der Auslegungskriterien zueinander
- B. Einführung: Verfassungs- und europarechtskonforme Auslegung
 - I. Vorrang des Unionsrechts und Zuständigkeiten des EuGH
 - II. Konforme Auslegung als Konfliktvermeidungsstrategie

CB 6.1.2015

- III. Konforme Auslegung im Spiel der innerstaatlichen Gewalten
- C. Ökonomische Analyse?
 - I. Ansatz und Entstehung
 - II. Wissenschaftlicher Import und Aufgaben des Rechts
 - III. Rechtskultureller Import und europäischer Auslegungskanon

→ Gastbeitrag: Methodik im Leben des Juristen
 RA Dr. Arnd-Christian **Kulow**, Stuttgart

- § 8. Heutige Verknüpfungen europäischer und deutscher Methode **CB 23.1.2015**
- A. Reichweite und Grenzen der unionsrechtskonformen Auslegung
 - I. Marleasing (C-106/89)
 - II. Pfeiffer (C-397/01 bis C-403/01)
 - III. Dominguez (C-282/10)
 - B. Neuere Kaufrechtsfälle: EuGH und mitgliedstaatliche Gerichte
 - I. EuGH und Vorlagebeschlüsse
 - II. Folgejudikatur des BGH
 - III. Kaufrecht und Generalklauseln
 - C. Renaissance der historischen Auslegung?
 - I. Quelle (C-404/06)
 - II. Neuere Vorstöße aus dem Kreis der Generalanwälte
 - III. Aussichten

- § 9. Rechtsfortbildung und Richterrecht **StS 30.1.2015**
- A. Einleitung
 - I. Gesetzesgebundenes und gesetzesübersteigendes Richterrecht
 - II. Die vier Arten des Richterrechts
 - III. Legitimität des Richterrechts
 - B. Rechtsfortbildung – Gesetzesgebundenes Richterrecht
 - I. Grundlagen
 - II. Lückenkategorien
 - III. Lückenfüllung
 - C. Richterrecht – Gesetzesübersteigendes Richterrecht
 - I. Grundlagen
 - II. Legitimation des gesetzesübersteigenden Richterrechts
 - III. Inhaltliche Orientierungspunkte
 - IV. Bindung an gesetzesübersteigendes Richterrecht – Problem der Präjudizwirkung

Vierter Teil: Hintergründe und Perspektiven

- § 10. Vertiefung: Geschichtliche Prägungen des BGB **CB 6.2.2015**
- A. Geistige Grundlagen bis zum 18. Jahrhundert: Auslegungsbedarf und „Hermeneutik“
 - I. Grundproblem: Alter (autoritativer) Text und neue Fragen
 - II. Bibeltexte und theologische Hermeneutik
 - III. Literarische Texte
 - B. Aufklärung und Rechtsmethode
 - I. Erkenntnistheorie und Rechtstheorie vor und nach Kant
 - II. Juristische „Hermeneutik“ und „Kunstlehre“ der Auslegung um 1800
 - III. Die Gegenposition
 - C. Von Savignys „vier Kanones“ zum BGB
 - I. Savigny
 - II. Pandektenwissenschaft
 - III. Methodenlehre am Vorabend des BGB

- § 11. Vertiefung: Kleine Methodengeschichte des BGB **CB 6.2.2015**
- A. Veränderungen durch die Kodifikation
 - I. Das BGB in der zweiten Kodifikationswelle des langen 19. Jh.

- II. Der Verzicht auf Methodennormen
- III. Die Praxis vor dem neuen Text
- B. Rechtssicherheit und Richterfreiheit im 20. Jh.
 - I. Der Kampf gegen den „Positivismus“
 - II. Nach 1945
 - III. Die neue Methodendiskussion
- C. Zukunft für nationale Methodenlehren?
 - I. Eine Frage der Souveränität oder des Binnenmarktes?
 - II. Juristenausbildung und Identität
 - III. „Missverständnisse zweiter Ordnung“

§ 12. Vertiefung: Die europäische Integration als Teil der Methodengeschichte **CB 6.2.2015**

- A. Ziele und Notwendigkeiten
 - I. Methode für den Marktbürger / Unionsbürger
 - II. Methode für den mitgliedstaatlichen Rechtsanwender
 - III. Methode für die Mitgliedstaaten und Organe
- B. Traditionsstränge und Prägungen
 - I. Französische Tradition
 - II. Deutsche Tradition
 - III. Neue Elemente aus den Erweiterungen der Gemeinschaft / Union
- C. Grenzen
 - I. Vorhersehbarkeit für den Marktbürger / Unionsbürger
 - II. Praktikabilität für den mitgliedstaatlichen Rechtsanwender
 - III. Vorhersehbarkeit für die Mitgliedstaaten und Organe

Leitlinien

- A. Praktikable Methode und geschichtliche Erfahrung
- B. Gemeinsame Wurzeln, traditionales Kulturgut, neue Einheit?
- C. Kontrolle und Selbstkontrolle im juristischen Entscheidungsprozess

CB 6.2.2015

Klausur [Hörsaal 10, Montag, 9.2.2015, 11h s.t.-13h]

- **Keine** Anmeldung erforderlich; **aber**: Lichtbildausweis und BGB mitbringen!
- Der Leistungsnachweis kann **nur** durch Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Primär empfohlenes **Lehrbuch** (gute Problemüberblicke, klare Positionen, erläuterte Rechtsprechungsbeispiele aus dem gesamten deutschsprachigen Raum): *Ernst Kramer*, Juristische Methodenlehre (4. Aufl. München 2013).

Weitere Schwerpunkte der Vorlesung:

- Funktion, Leistungsfähigkeit, Missbrauchsanfälligkeit von Methode(n): mit teils unterschiedlicher Tendenz *Bernd Rüthers / Christian Fischer / Axel Birk*, Rechtstheorie mit Juristischer Methodenlehre (7. Aufl. München 2013); namentlich zu §§ 9, 12.
- Verhältnis des Gesetzgebers zum Rechtsanwender: *Christian Baldus / Frank Theisen / Friederike Vogel* (Hrsg.), „Gesetzgeber“ und Rechtsanwendung. Entstehung und Auslegungsfähigkeit von Normen (Tübingen 2013); namentlich zu §§ 5ff., 12f.

Ausführliche Gliederung und weitere Lit. nächste Woche im Internet.